



Der Buckingham Palast gab am Freitag, den 9. April, den Tod von Prinz Philip bekannt.

Der letzte öffentliche Auftritt von Prinz Philip war im Juli 2020, um seinen Titel als Oberst eines Armeeregiments offiziell abzugeben. Während Philip an diesem Tag allein auf der Bühne stand, hat er sein ganzes Leben lang im Schatten seiner Frau, Königin Elizabeth II. verbracht. Prinz Philip stammte selbst aus einer Linie von Monarchen. Er war der Urenkel von Königin Victoria und Enkel von König Georg I. von Griechenland, seinem Geburtsland. Im Jahr 1922, kurz nach seiner Geburt, zwang eine Revolution seine Familie ins Exil. Sie fanden Zuflucht in England, Deutschland und Frankreich. In Saint-Cloud (Hauts-de-Seine) verbrachte er einige der unbeschwertesten Jahre seines Lebens. Der britische Teil seines Lebens begann im Alter von sieben Jahren: Er ging nach England, besuchte dann eine Militärakademie in Schottland, bevor er eine Karriere in der Royal Navy einschlug, der er auch während des Zweiten Weltkriegs diente.

Ehemann und Komplize im Hintergrund

In diesen jungen Soldaten verliebte sich Königin Elisabeth bei einem von Philips Onkel arrangiertem Treffen. Elizabeth war erst 13 Jahre alt, Philip war 18. Das Paar lernte sich im Laufe der folgenden Jahre kennen und lieben und gab nach Kriegsende seine Verlobung bekannt, die Hochzeit wurde am 20. November 1947 in der Westminster Abbey gefeiert. Elizabeth und Philip bildeten ein glamouröses Paar, das beim britischen Volk sehr beliebt war. Fünf Jahre nach ihrer Heirat wurde sie Königin von England. Am 2. Juni 1953, bei der Krönung, kniete Philip vor ihr nieder. Er wurde nicht König, sondern übernahm die lebenslange Rolle als Prinzgemahl. Die Anfänge waren schwierig für den Liebhaber von Sport und Ausflügen, der nun auch gezwungen war, seine militärische Karriere aufzugeben.

Doch der Duke of Edinburgh lernte schließlich seine Mission zu schätzen und zu erfüllen. Reden und Interviews waren selten, aber er wirkte immer locker und aufgeschlossen. Innerhalb der Familie galt er gleichermaßen als streng und fürsorglich. Er soll von den Eheproblemen seiner Kinder, insbesondere von der Scheidung von Charles und Diana, tief betroffen gewesen sein. Beim Tod der Prinzessin von Wales, ging er schützend mit seinen Enkeln Harry und William hinter dem Sarg ihrer Mutter. Hinter den Kulissen galt der Herzog von Edinburgh als der engste Berater der Königin. Anlässlich ihres 50. Hochzeitstages im Jahr 1997 deutete die Königin die Komplexität der Rolle des Prinzgemahls an. „Zu oft, fürchte ich, hat Prinz Philip mir beim Reden zuhören müssen. Wir haben oft zusammen über meine Reden diskutiert, und wie zu erwarten war, hat er mir immer seine Meinung in einer geradlinigen Art und Weise geäußert“, sagte die Königin damals und beschrieb ihn als jemanden, der ihr Stärke gab „und ihre größte Unterstützung“ war, und versicherte, dass sie ihm mehr verdanke, als sie jemals anerkennen könne.



Im Jahr 2017 ging Prinz Philip, Herzog von Edinburgh, mit 95 Jahren nach mehr als 22.000 offiziellen öffentlichen Auftritten in den Ruhestand. Schon seit einiger Zeit hatte sich sein Gesundheitszustand verschlechtert. Ende 2019 verbrachte er fast vier Tage im Krankenhaus, bevor er an Heiligabend aufrecht gehend, aber geschwächt entlassen wurde.

Prinz Philip hat sein Leben der Krone und seiner Frau, die er liebevoll „Lilibeth“ nannte, gewidmet.